

Clous der Pariser Weltausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-436071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clous der Pariser Weltausstellung.

(Von unserm Spezial-Berichterstatter.)

Sie werden sich darüber wahrscheinlich wundern, daß über die vielgerühmten Clous der Weltausstellung noch so wenig in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Das liegt einfach daran, daß diese Clous Geheimnisse bergen, welche nicht vorzeitig enthüllt werden dürfen. Wenn ich es dennoch thue, so verdanke ich es meinen zahlreichen Connegionen, die mich einen Blick hinter die Coullissen thun ließen.

1. **Das Mareorama.** Man sieht auf einem beweglichen Schiff und sieht alle Gegenden der Welt an sich vorüberziehen, heißt es in den offiziellen Beschreibungen. In Wahrheit handelt es sich darum, die ganze Welt für Flotten-Vorlagen zu begeistern. Die französische Regierung hat mit den Regierungen aller andern Länder einen Kontrakt abgeschlossen, wonach das Mareorama eine richtige Flottenbegeisterungsschule sein soll. ER soll den größten Beitrag gezeichnet haben.

2. **Das Schweizerdorf.** Eine harmlose Berglandschaft im Schweizer Stile, lautet die offizielle Erklärung. In Wahrheit beruht die ganze Sache auf einem Plan Melin's, in ganz Frankreich Schweizerdörfer zu gründen, welche den Franzosen alle Schweizer Produkte liefern. Dann soll durch Errichtung einer dicken Mauer an der Landesgrenze die Einfuhr aus der Schweiz nach Frankreich völlig abgeschnitten werden.

3. **Das Riesensfernrohr.** Der Zar kommt bekanntlich zur Ausstellung und damit scheint die Alliance ja ziemlich gesichert. Aber das ist den Franzosen nicht genug. Sie wollen noch mehr Bundesgenossen haben, und da diese sich auf der Erde nicht finden, so haben sie das große Fernrohr bauen lassen, um nach bewohnten Himmelskörpern auszu schauen. Ich darf Ihnen verraten, daß das französische Kriegsministerium schon jetzt mit einer Bundesgenossenschaft von ca. 100,000 Mars-Soldaten rechnet.

4. **Der Eiffelturm.** Weshalb ist dieses Bauwerk, das so unliebsam an Panama erinnert, stehen geblieben? Man höre und stanne! Alle Panama-Aktien sollen gesammelt und auf die höchste Spitze des Eiffelturmes gebracht werden. Man sieht keinen andern Weg, die Aktien steigen zu lassen.

Briefkasten der Redaktion.



An viele Kondolierende. Herzlichen Dank für die überaus reichen Sympathiebezeugungen zu Ehren unseres verbliebenen Chefs Jean-Nöhl. — R. B. I. O. Ihre Vermutung ist richtig, J. Voscovits, der Mitbegründer dieses Blattes, wird inskünftig die verantwortliche Redaktion übernehmen. Daß uns diese Zeitung gesichert ist, bürgt bei den künstlerischen Leistungen Voscovits neben einer kundigen Redaktion und einem zahlreichen Generalstab bewährter Mitarbeiter für das unveränderte Wirken des Nebelpalters, der getreu Nöhlscher Tradition in gleicher Weise wie bisher erscheinen wird. Die Redaktion wird sich ihre Aufgabe zur Hochhaltung des litterarischen und künstlerischen Niveau's nicht leicht machen und erhofft nur auf diesem Wege die unverfälschte Sympathie ihrer Leser. — U. Z.

1. B. Es wirkt erheitend, wenn eine Verbigung in einer Wirtschaft stattfindet und muß dem Sekstantenteufel natürlich aufs Kerbholz geschrieben werden. Im Uebrigen eignen sich Todesfälle nicht zum Gegenstande humoristischer Behandlung. — Dr. F. R. i. Z. Besten Dank. — A. S. i. G. Der Brief ist unleserlich und das, was entzifferbar ist, wirklich nichts sagend. Volapükstudien haben wir bis jetzt Mangels Zeit nicht gemacht. — G. R. i. N. Unseres Wissens wurde der „Herr“ schon einmal gehörig durchgenommen. — H. i. Berl. Besten Dank, soll Verwendung finden, aber nur eins nach dem Andern, Sie wissen ja, wie an der — Seinesstadt! — B. K. i. A. Wer viel redet, hat die zweifelhafte Chance, viel Unsinn zu reden. — Peter. Mit Dank vermerkt. Gruß. — R. K. i. M. Ist für uns unverwendbar. — A. B. i. B. Einiges möchte wohl passen, kann aber nur gelegentlich verwendet werden. Der Rest folgt retour. Augustin. Paßt uns gut. Gruß. — S. N. i. P. Wir glauben immer, zuerst werde der Name des Mannes genannt. Uebrigens muß auch der Herrgott diesen als Haupt erschaffen und dafür angesehen haben, denn er sagte nach Adam's Erschaffung am vierten Schöpfungstage: „Und es war gut!“ Als später Adam um eine echte Rippe ärmer geworden, — hören wir nichts deraartiges mehr. — Mäßigen Sie ihre jetzt modisch geworbene Hypergalanterie. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt
(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar
(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M.
Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden.
Bienenberg ist Luftkurort im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Näht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.]
J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreicher Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1864

mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-, Unfall- und Reiseversicherung.**

Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulaente Schadenregulierung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien. 38-20

Auskunft und Prospekte durch die HH. Vertreter an allen Orten.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13 **Heizöfen**

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Wascherde, Waschröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:

Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.

